

Die Themen in den letzten Monaten waren:

Die Entwicklung der allgemeinbildenden zehnklassigen polytechnischen Oberschule — Unterrichtstag in der Produktion, Durchführung der Grundlehrgänge;

Der westdeutsche Militarismus — aller Welt Feind;

Methode und Arbeitsweise der Parteileitungen bei der Durchführung des Siebenjahrplanes — Weltniveau, Standardisierung und Typisierung, sozialistische Arbeitsgemeinschaften, Kommission der Parteikontrolle.

Zu den Schulungen sprechen verantwortliche Genossen der Kreis- und der Bezirksleitung. Zu den Schulungen der Parteisekretäre werden die fähigsten Kader eingesetzt, wie Leiter der Notenbank, der Bauernbank, Direktoren aus den Betrieben, Hauptbuchhalter der Betriebe und der MTS, Mitglieder der Plankommission u. a. Dadurch wird erreicht, daß die leitenden Funktionäre mehr mit dem Leben der Grundorganisationen vertraut gemacht werden und darlegen müssen, wie die Beschlüsse der Partei durchgeführt werden müssen. Auch bei der Durchführung des Parteilehrjahres werden zur Anleitung der Zirkelleiter Genossen des Büros eingesetzt.

Die Kreisleitung Rochlitz hat folgende Erfahrungen gesammelt: „Sehr positiv hat sich die systematische Qualifizierung der Mitarbeiter des Parteiapparates ausgewirkt. Wir sind seit einigen Monaten dazu übergegangen, daß in bestimmten Zeitabständen bewährte Fachkader aus der Industrie, der sozialistischen Landwirtschaft und aus staatlichen Organen über aktuelle Aufgaben und ihre Erfahrungen vor den Mitarbeitern des Parteiapparates berichten und auf diese Weise neben der politischen Qualifizierung auch eine Vertiefung der Fachkenntnisse jedes einzelnen Genossen Mitarbeiters erreicht wird. So zum Beispiel wurden vor den Mitarbeitern unserer Kreisleitung solche Fragen behandelt, wie:

Die Leitungsprinzipien in der sozialistischen Industrie;

die Erarbeitung eines TOM-Planes;

das neue LPG-Recht;

die Aufgaben der 2. Phase der sozialistischen Kulturrevolution usw.

In den Industriebetrieben ist die Qualifizierung der Parteikader, auch von parteilosen Werkträgern, schon weiter gediehen als in der Landwirtschaft, wobei einschränkend hervorgehoben werden muß, daß die Bauindustrie, abgesehen von Einzelbeispielen, noch zurückbleibt.“

Bei uns in der DDR sind in beachtlichem Umfang neue Methoden der Massenarbeit entstanden. Darin widerspiegelt sich auch der Wachstumsprozeß neuer, fähiger Menschen. Wir haben eigene Formen gefunden und übernommen auch solche, die sich beim Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion oder in anderen sozialistischen Ländern bewährt hatten. Am praktischen Ergebnis zeigte sich, daß es zwischen den Arbeitsmethoden der Werkträgern, die den Sozialismus aufbauen, und denen, die beim entfalteten Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion angewandt werden, keinen prinzipiellen Gegensatz gibt. Die Richtigkeit der Lösung „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen“ hat sich auf allen Gebieten des Lebens neu bestätigt. Wir erhielten auch 1959 von der Sowjetunion eine große, selbstlose Hilfe. Sowjetische Fachleute kamen zu uns, und wir schickten in verstärktem Maße unsere Spezialisten in die Sowjetunion. Wir lernten, die Leistungen unserer